



issa

INTERNATIONAL SOCIAL SECURITY ASSOCIATION
ASSOCIATION INTERNATIONALE DE LA SÉCURITÉ SOCIALE
ASOCIACIÓN INTERNACIONAL DE LA SEGURIDAD SOCIAL
INTERNATIONALE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE SICHERHEIT

Gute Praxis in der sozialen Sicherheit

Gute Praxis umgesetzt ab: Strategiezeitraum 2014–2024

Vision Zero: Null Unfälle – gesund arbeiten! Die innovative Präventionsstrategie der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI)

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Deutschland

Erscheinungsjahr: 2019

www.issa.int

Zusammenfassung

„Vision Zero: Null Unfälle – gesund arbeiten!“ ist die innovative Präventionsstrategie der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI), ein Mitglied der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Mit dieser Strategie werden konkrete Ziele zur Senkung des Unfallrisikos und der Berufserkrankungen formuliert.

Realisiert werden kann diese Vision nur gemeinsam, wenn alle Akteure, Sozialpartner und Unfallversicherungsträger, Sicherheit und Gesundheit als elementare Werte erkennen und verantwortungsvoll handeln. Erfolgreiche Prävention schützt Leben und dient letztlich auch dem nachhaltigen Erfolg eines jeden Unternehmens.

Auf dem Weg zur individuellen Umsetzung der Vision Zero stehen wir unseren Versicherten und Partnern mit zahlreichen Präventionsangeboten zur Seite. Unsere Leistungen reichen von umfassenden Beratungen bis hin zu schlanken Praxishilfen.

Mit Vision Zero gehen wir völlig neue Wege und sind damit national wie international Vorreiter für mehr Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Die BG RCI ist ein Träger der gesetzlichen Unfallversicherung in Deutschland und zuständig für bundesweit rund 32 000 Mitgliedsunternehmen, bei denen ca. 1,4 Millionen Menschen arbeiten. Wir beraten und betreuen unsere Mitgliedsunternehmen in allen Fragen rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Frage oder Herausforderung

Auf welche Frage oder Herausforderung geht Ihre gute Praxis ein? Bitte geben Sie eine kurze Beschreibung.

„Vision Zero: Null Unfälle – gesund arbeiten!“ Wir wollen die Arbeitswelt in unseren Mitgliedsunternehmen so gestalten, dass niemand bei der Arbeit getötet wird oder so schwere Verletzungen oder Krankheiten erleidet, dass daraus lebenslange Gesundheitsschäden entstehen. Wir sind davon überzeugt, dass sich letztlich jeder Unfall verhindern lässt, wenn im Vorfeld das Richtige getan wird. Mit Vision Zero gehen wir mit gutem Beispiel voran und wollen den „Vision Zero Spirit“ national wie auch international verbreiten.

Bewältigung der Herausforderung

Welches waren die Hauptziele des Plans oder der Strategie zur Bewältigung der Frage oder Herausforderung? Zählen Sie die Hauptelemente des Plans oder der Strategie auf und beschreiben Sie sie kurz, indem sie besonders auf innovative Ansätze und erwartete oder beabsichtigte Auswirkungen eingehen.

Für unsere Mitgliedsunternehmen haben wir zur Umsetzung der Vision Zero sieben Erfolgsfaktoren und entsprechende Instrumente entwickelt. Die Erfahrungen zeigen, dass sich eine Gliederung von Präventionsschritten in sieben entscheidende Themenfelder anbietet:

1. Leben Sie Führung

2. Gefahr erkannt – Gefahr gebannt
3. Ziele definieren – Programm aufstellen
4. Gut organisiert – mit System
5. Maschinen, Technik, Anlagen – sicher und gesund
6. Wissen schafft Sicherheit
7. Motivieren durch Beteiligung

Als konkrete Handlungshilfe haben wir zu den sieben Erfolgsfaktoren die Broschüre „*Vision Zero: Null Unfälle – gesund arbeiten!*“ *Leitfaden für die Umsetzung im Betrieb* entwickelt. Kompakte Hinweise in Checklistenform unterstützen bei der systematischen Analyse im Unternehmen. In den Erfolgsfaktoren und der Bewertungsmatrix stecken die Erfahrung erfolgreicher Unternehmen und die Ideen von 700 betrieblichen und eigenen Experten. Wir haben nachgefragt, mit welchen einfachen Maßnahmen gute Erfahrungen gemacht wurden, was wirkt und was zweckmäßig ist. Zu jedem Erfolgsfaktor werden bewährte Praxishilfen vorgeschlagen. Die Broschüre ist in der Printversion, als (interaktives) PDF sowie als App verfügbar.

Aktuell haben wir zu jedem der sieben Erfolgsfaktoren einen weiteren Vertiefungsleitfaden mit entsprechenden Checklisten und Praxisbeispielen herausgegeben. Auf der neuen Vision Zero-Website www.null-ist-das-ziel.de finden sich zu jedem Erfolgsfaktor Handlungshilfen, Best Practice-Beispiele und weitere Präventionsangebote.

Durch die systematische Umsetzung und Anwendung von zehn Maßnahmen möchten wir dazu beitragen, Vision Zero zu realisieren:

1. Bessere Analysen zeigen die Schwerpunkte

Wir ermitteln systematisch und regelmäßig Schwerpunkte bei Unfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, die ein besonderes präventives Handeln erfordern. Dabei werden besondere Faktoren, neue Risiken und aktuelle Entwicklungen berücksichtigt. Aktuelle Produktentwicklungen sind die 12 Lebensretter für Beschäftigte und Führungskräfte sowie 8 Lebensretter Verkehrssicherheit.

2. Der Bedarf unserer Kunden entscheidet

Auf Basis regelmäßiger Vision Zero-Kundenbefragungen und der Analyse von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten passen wir unser Angebot kontinuierlich an den aktuellen Bedarf an. Dabei berücksichtigen wir u.a. Unternehmensgröße, Beschäftigten- und Unternehmensstruktur sowie branchenspezifische Erfordernisse. Auch die Strukturierung unserer Angebote muss klar und verständlich sein, um die Auswahl des passenden Produkts zu erleichtern. Hierzu haben wir den Vision Zero-Auswahlassistenten entwickelt, der den Bedürfnissen unserer Versicherten entsprechende Suchergebnisse liefert.

3. Die Qualität unseres Präventionsportfolios kundenspezifisch verbessern

Wir wollen unsere Unterstützungsangebote passgenau auf unsere Mitgliedsunternehmen zuschneiden. Darum fragen wir regelmäßig, welcher Bedarf tatsächlich besteht und wie unsere Angebote bewertet werden. Konkrete Maßnahmen sind etwa unsere Vision Zero-Kundenbefragung, Marketing-Pilotprojekte, ein Qualitätsmanagement im Qualifizierungsbereich sowie ein aktuell in der Entwicklung befindliches Produktportfoliomanagement.

4. Die richtigen Schwerpunkte setzen

Die Schwerpunkte künftiger Präventionsarbeit ergeben sich aus der aktuellen Unfall- und Berufskrankheitenanalyse, aktuellen Rückmeldungen der Versicherten sowie neu auftretenden Risiken. Die Themen „Gesundheit im Betrieb“ und „Psychischen Belastungen durch die Arbeit“ wurden so frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung in unser Präventionsangebot aufgenommen.

5. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) fördern

Wir legen besonderes Augenmerk darauf, die Situation in KMU zu verbessern. KMU-Beratungen sind in unserer Organisation speziell verankert, wir pflegen einen intensiven Austausch mit Partnern, bei der Durchführung unseres Vision Zero-Förderpreises finden sich explizit KMU-Betriebe wieder und diese erhalten bei der Ansprache zur Durchführung unserer verschiedenen Gütesiegel besondere Beachtung.

6. Qualifikation und Kompetenz weiterentwickeln

Wir prüfen kontinuierlich die Qualifikationen und Kompetenzen unserer Beschäftigten, entwickeln sie fort und passen sie aktuellen Erfordernissen an. Zudem lenken wir den Einsatz unserer Beschäftigten so, dass sie dem Bedarf entsprechend eingesetzt werden, um maximale Wirkung zu erzielen.

7. Präsenz im Betrieb zeigen

Persönliche Beratung vor Ort ist für uns erfolgsentscheidend. Unsere Fachleute setzen wir bedarfsgerecht und wirkungsvoll ein. Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen ferner bei der Ausrichtung und Umsetzung betriebsinterner Sicherheitsveranstaltungen, bspw. durch den Verleih unserer Vision Zero-Aktionsmedien oder als Referenten.

8. Zielgerichtet qualifizieren

Unsere Versicherten sind gefordert, ihren Horizont kontinuierlich zu erweitern. Unsere Bildungseinrichtungen bieten dafür optimale Voraussetzungen und wir haben dem Bedarf entsprechend weitere Ressourcen zur Verfügung gestellt sowie um spezielle Vision Zero-Bildungsangebot für Führungskräfte erweitert.

9. Kommunikation verbessern

Wir haben daran gearbeitet, die Kommunikation mit unseren Versicherten intensiver, schneller und zielgerichteter zu gestalten. Inzwischen bieten wir verstärkt elektronische Informationen an. Konkret ist etwa der Vision Zero-Newsletter und die neue Vision Zero-Webpräsenz zu nennen. Aktuell wurden zum Vision Zero-Leitfaden für die Umsetzung im Betrieb sieben weitere Vertiefungsleitfäden erarbeitet, die von unseren Versicherten sowohl in der Printfassung als auch zum direkten Download abgerufen werden können.

10. Partnerschaften ausbauen – Multiplikatoren gewinnen

Wir wollen, dass Vision Zero flächendeckend gelebt wird. Dafür suchen wir den Schulterschluss zu Verbänden, Unternehmen und weiteren Multiplikatoren. Auf der Basis von Vision Zero-Kooperationsvereinbarungen unterstützen wir uns gegenseitig dabei, die gemeinsamen Vision Zero-Ziele zu erreichen.

Zu erreichende Ziele

Welches waren die quantitativen und/oder qualitativen Ziele oder die wichtigsten Leistungsindikatoren, die für den Plan oder die Strategie festgelegt wurden? Bitte beschreiben Sie kurz.

In der Präventionsstrategie „Vision Zero: Null Unfälle – gesund arbeiten!“ haben wir quantitative und qualitative Ziele definiert, die es bis zum Jahr 2024 zu erreichen gilt. Zusammengefasst sind dies folgende Ziele:

1. Senkung des Arbeitsunfallrisikos um 30 Prozent
2. Senkung der neuen Arbeitsunfall-Rentenfälle um 50 Prozent
3. Senkung der tödlichen Arbeitsunfälle um 50 Prozent
4. Berufskrankheiten verringern
5. Anzahl unfallfreier Betriebe steigern
6. Präventionsangebote eng am Bedarf ausrichten
7. Nutzung der Präventionsangebote steigern

Auswertung der Ergebnisse

Gab es eine Auswertung der guten Praxis? Bitte liefern Sie Informationen über die Auswirkungen und Ergebnisse der guten Praxis, indem Sie die Ziele mit der aktuellen Leistungsfähigkeit sowie Indikatoren davor und danach vergleichen und/ oder andere Arten von Statistiken erstellen oder Messungen vornehmen.

Bei der Vision Zero-Strategie handelt es sich um eine mehrdimensionale Strategie, deren Ziele auf das Jahr 2024 ausgerichtet sind. An dieser Stelle können daher nur ausgewählte Zwischenstände abgebildet werden. Konkrete Verlaufsstatistiken, die die aktuellen Daten ins Verhältnis zu den Zielwerten setzen und/oder die einzelnen Ziele betreffen, liegen für verschiedenste Zeiträume vor.

Auszug aus unserer jährlichen Arbeitsunfall- und Berufskrankheitenstatistik:

- Absolut:
 - Arbeitsunfälle: 2017 zu 2016: -1,9 Prozent
 - Neue Unfallrenten: 2017 zu 2016: -19,1 Prozent
 - Tödliche Arbeitsunfälle: 2017 zu 2016: -47,8 Prozent
- Relativ je 1 000 Vollarbeiter:
 - Arbeitsunfälle: -3,6 Prozent
 - Neue Unfallrenten: -20,5 Prozent
 - Tödliche Arbeitsunfälle: -48,7 Prozent
- Weitere Vision Zero Aktivitäten:
 - Bisher begonnene Kooperationen: 43
 - Beteiligung am Vision Zero Förderpreis 2018: 225 Einreichungen
 - Anmeldungen zum Vision Zero Azubi-Wettbewerb: 1 938

Teilnehmer am Fahrsicherheitstraining 2017: 4 479
 Verfahren Arbeitsschutzmanagement-Systeme/Gütesiegel: ca. 1 600 (2014) zu
 1 900 (2017) Betriebe
 Aktionsmedien (Exponate zur Veranschaulichung von Arbeitsschutz-themen)
 Ausleihtage: ca. 1 000 (2010) zu 1 616 (2017)
 Abonnements Vision Zero-Newsletter: ca. 11 000 (2017) 19 000 (2018)

Die im Rahmen der Analyse der tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle gewonnenen Erkenntnisse sind in konkrete Handlungshilfen (Lebensretter) eingeflossen.

Die Ergebnisse der Kundenbefragungen werden regelmäßig ausgewertet, veröffentlicht und fließen in die Produktentwicklung ein.

Im Bildungsbereich und bei der Medienentwicklung wird ein kontinuierliches Qualitätsmanagement durchgeführt.

Lehren aus der guten Praxis

Nennen Sie bis zu drei Faktoren, die Ihnen nach den Erfahrungen der Organisation unerlässlich scheinen, um diese gute Praxis zu replizieren. Benennen Sie bis zu drei Risiken, die bei der Umsetzung dieser guten Praxis existierten/ existieren könnten. Bitte beschreiben Sie kurz die Faktoren und/oder Risiken.

Chancen:

- Praxisnähe

Unsere Erfahrungen zeigen, dass Präventionsangebote dann erfolgreich sind, wenn sie die betriebliche Realität berücksichtigen und explizit darauf eingehen. Beiträge und Resonanz unseres Vision Zero-Förderpreises belegen dies. In verschiedenen Angeboten zeigen wir mit guten Beispielen aus unseren Mitgliedsunternehmen, was erfolgreiche Unternehmen für den betrieblichen Arbeitsschutz tun. Gute Beispiele sollen Schule machen.

- Kommunikation

Viele erfolgskritische Hinweise erhielten wir aus den Unternehmen. Ohne die Beteiligung betrieblicher Experten an der Entwicklung unseres Vision Zero-Leitfadens, Rückmeldungen auf verschiedenen Vision Zero-Veranstaltungen, Feedbacks im Seminarbereich oder direkt von unseren Beschäftigten, hätte die Vision Zero nicht solche Erfolge verzeichnen können.

- Selbstkritik

Sind unsere Angebote gut genug und wo gibt es Verbesserungspotential? Diese Frage stellen wir uns immer wieder und haben es damit geschafft, systematisch und flexibel auf aktuelle Anforderungen reagieren zu können.

Risiken:

- Intransparenz

Angebote, deren Nutzen nicht deutlich herausgestellt wird oder die dem Unternehmer als aufwendig erscheinen, schaffen es meist nicht in die Anwendung.

- Belehrung

Eine Ansprache „mit erhobenem Zeigefinger“ ist wenig motivierend und schreckt die Versicherten eher ab, als etwas zu bewirken.